

Anlage 2

Beurteilung der Jury zum 1. Preisträger

Büro Schenk + Waiblinger Architekten aus Hamburg

Der Entwurf berücksichtigt in wohlthuender Weise die ursprüngliche Gestaltungsabsicht des Hotelbaus aus den 1950er Jahren.

In der Hauptfassade erfolgt dazu eine Negativprojektion der ursprünglich gerasterten Fassade.

Im Ergebnis entstehen nicht gefasste, zurück springende Flächen, sondern aus der Fassade heraustretende Volumina.

Diese zeigen sich als Betonfertigteilelemente mit großflächigeren Fenstern in Kombination mit einer aus Keramikfliesen bestehenden Fassadenfläche.

Die Erdgeschoßzone präsentiert sich als liches, fast offenes Geschoß und wird seiner Funktion als Hotellobby mit angrenzenden Restaurantflächen gerecht.

Die Jury betrachtet jedoch das geänderte Vordach als leicht überzogen.

Für das derzeitige Staffelgeschoß wird eine ebenso leichte wie transparente Konstruktion vorgeschlagen, die dicht bis an die Oberkante des Gebäudes gezogen wurde.

Berücksichtigt man, dass es im 50er Jahre Bau kein zusätzliches Geschoß gab, erscheint diese Lösung als besonders gelungen.

Insgesamt bietet der Entwurf eine gute Grundlage, um auch die Hoffassade entsprechend zu gestalten.

Die Verfasser haben nach Ansicht der Jury die Chance genutzt, trotz veränderter Fassadenstruktur die Gestalt des ehemaligen Hotels mit hohem Wiedererkennungswert zu transformieren.



Arbeit 003